

DBV-Milch-Report

Markt

Die saisonale Spitze der Milchlieferung scheint in der 22. KW überschritten zu sein. Es wurden 0,5 % weniger Milch als in der Vorwoche angeliefert. Damit lag die Anlieferung 1 % über dem Vorjahresniveau. Die Nachfrage auf dem Buttermarkt stellt sich ruhig bis stabil dar. Nach dem Anheben der Herstellerpreise für abgepackte Butter auf 3,16 - 3,24 €/kg seit letzter Woche wurden nun auch die Verbraucherpreise im Lebensmitteleinzelhandel angehoben. Für Blockbutter gehen die Preisvorstellungen zwischen Verkäufern und Käufern momentan auseinander. Die Notierungen stiegen auf 3,10 - 3,20 €/kg (Kempton, 10.06.2020). Auf dem Käsemarkt wird eine einsetzende Erholung sichtbar. Impulse kommen aus dem Export und dem Food Service. Die Schnittkäsepreise ziehen aktuell an. Die Pulvermärkte verlaufen ruhig bei unverändertem Preisgefüge.

QM-Milch berät Weiterentwicklung

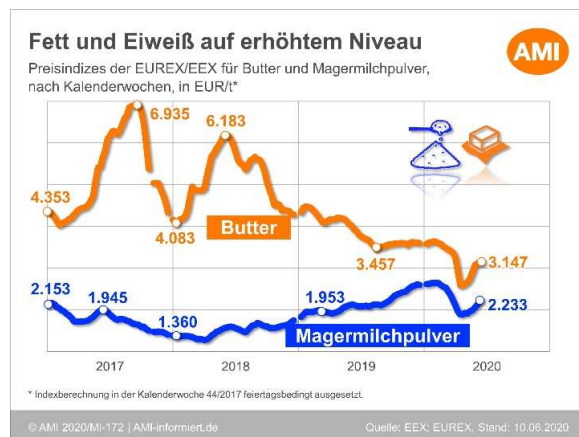
Der QM-Fachbeirat tagte in dieser Woche zur angestrebten Weiterentwicklung von QM-Milch. Auf Basis der im Mai veröffentlichten Absichtserklärung zwischen DBV, DRV, MIV und dem BVLH wurde der Fahrplan für entsprechende Maßnahmen festgelegt. Schwerpunkte sind die vorgesehene Auslobungsfähigkeit von QM-Milch auf Milchprodukten und die Entwicklung eines optionalen Zusatzmoduls mit höheren Tiergesundheits- und Tierwohlkriterien.

Anbindehaltung im Bundesrat auf der Agenda

Bund und Länder ringen weiter um Tierschutz-Vorschriften für Zuchtsauen. Im Schlepptau dieser Verhandlungen im Bundesrat befindet sich weiterhin auch der Vorschlag, im gleichen Atemzug mit der vorgesehenen Anpassung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung die ganzjährige Anbindehaltung von Rindern de facto ohne Übergangszeitraum zu verbieten. Das BMEL hat bereits mitgeteilt, dass man dies als Verkündungshindernis der gesamten Verordnung sehen würde, den Vorschlag also nicht mitträgt. Durch das abermalige Verschieben der Abstimmung bleibt jedoch auch die Lage für die Rinderhalter weiterhin unklar.

Ernährungsreport verdeutlicht Wertschätzung

Ende Mai hat Landwirtschaftsministerin Klöckner den Ernährungsreport 2020 vorgestellt. Im Zuge der Corona-Pandemie haben Lebensmittel aus der Region an Bedeutung gewonnen, die Wertschätzung der Landwirtschaft ist gestiegen und die deutliche Mehrheit spricht sich für ein staatliches Tierwohlkennzeichnungssystem aus. DBV-Präsident Rukwied: „Wir Bauern wollen die Bevölkerung mit hochwertigen regionalen Lebensmitteln versorgen und gleichzeitig noch mehr für Umwelt, Klimaschutz und Tierwohl tun. Es muss aber allen bewusst werden, dass das nicht zum Nulltarif geht“.



Mit Stand vom 07.06.2020 wurden für die Private Lagerhaltung seit Anfang Mai EU-weit 9.114 t Magermilchpulver, 43.458 t Butter und 42.167 t Käse angemeldet. Darauf entfallen auf Deutschland 4.677 t Magermilchpulver, 9.387 t Butter und 648 t Käse. (AMI, ZMB)

